

Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 50.

Rennersdorf.

(Beschluß.)

Im J. 1820, den 2ten Weihnachtsfeiertag, hielt als Past. Subst. Johann Konrad Hübn er seine Anzugspre-
digt; derselbe wurde 1774 den 1. Novbr. zu Marklissa am
Ducise geboren; war vorher von 1797—1803 Hilfslehrer
an der Rathsfreischule in Leipzig, und von 1803—1820
Oberlehrer an der Bürgerschule und Cantor zu Löbau, welche
Aemter er mit Liebe und Freudigkeit verwaltete, und die
genossenen Beweise der Liebe und Freundschaft der Bewoh-
ner Löbau's mit dankbarem Herzen lebenslänglich ehren
wird.

Das Kirchenvermögen alhier besteht in 1248 $\frac{1}{2}$ Görli-
schen Mark oder in 971 Thln. perpetuirlichem Kapitale und
11 Kirchentüben, ferner in 22 Thln. 16 Gr. verzinslich
außenstehenden Resten für verlöste Kirchenstände, wie auch
in einem von der verstorbenen Frau Oberstin Christiane
Sophie v. Carlowitz, gebor. Noackin, im Jahre 1757
laut Stiftung bestimmten Kapitale von 279 Thln. 17 Gr.
3 Pf., dessen Interessen von 13 Thln. 23 Gr. 8 Pf. laut
Testament, theils zur Erhaltung des von ihr auf hiesigem
Kirchhofe erbauten Erbbegräbnisses bestimmt sind; oder da-
fern dieses nicht nöthig ist, alljährlich dem Kirchenarario
zufallen. Im J. 1836 wurde, nach dem letzten Willen des
Johann Christoph Richter, Gedingehäuslers und Ge-
richtsältestens in Ober-Rennersdorf dem hiesigen Got-
teshause ein bleibendes Kapital von 50 Thln. legirt. Im
Jahre 1765 schenkte Herr Christian Siegfried Nesen, Bür-
germeister in Bittau, wie auch Erb-, Lehn- und Gerichtsherr
auf Nieder-Rennersdorf, der Kirche eine Bibel in Folio,
Nürnberg 1756, welche sich in einem dazu verfertigten
Schränkchen auf dem Chore der hiesigen Kirche befindet.
Im Jahre 1821 wurde von einem Ungenannten ein weißes
gezogenes Altartuch, und von einem andern Ungenannten
eine gläserne Weinfasche nebst einem gläsernen Kelche ver-
ehrt. Im Jahre 1823 schenkte ein treuer Verehrer unsers
Gotteshauses eine grüntuchne Altar- und Kanzelbekleidung
mit gelben Franzen besetzt. Im Jahre 1823 verehrte die
gnädige Herrschaft in und auf Nieder-Rennersdorf ein
schwarztuchnes Altartuch nebst gleicher Kanzelbekleidung.
Zum Andenken an den 25. Juni 1830 schenkten der Kirche
die verehrten Geschwister Zeserman n und v. Mücke
in Nieder-Rennersdorf eine zinnerne, modern gearbeitete
Taufkanne; die Jünglinge und Jungfrauen in Nieder-Ren-
nersdorf zu diesem so wichtigen Feste eine zinnerne, modern
gearbeitete Weinkanne, wie auch einen hölzernen, mit grün-
nem Behänge besetzten Taufstisch. Zum geneigten Andenken
an die in Nieder-Rennersdorf am 5. Mai 1836 verstor-
bene Frau E. D. Brückner aus Lauban, wurde 1837
im Juni von der hinterlassenen ehelichen einzigen Tochter
derselben, der Ehegattin des Herrn Kaufmanns und Frei-
gutsbesizers Joh n in Nieder-Rennersdorf ein kleiner, von
Neu-Silber gearbeiteter und stark vergoldeter Kelch nebst
dergleichen Hostienteller hiesiger Kirche verehrt.

Das Schulgebäude wurde 1783 und 1784 unter den
Herrschaften: Frau Christiane Friederike Mücke, gebor.
Nesen, und Henriette Benigne Freifrau v. Watteville,
geb. Gräfin v. Binzendorf und Pottendorf, un-
ter Aufsicht des Herrn Joh. Nicol Men ch ganz neu erbaut
und mit Ziegeldach versehen und zwar mit einem Kostens-
aufwande, laut Registrande, von 1195 Thln. 9 Gr. 6 Pf.,
wozu jede Herrschaft an Materialien und baarem Gelde
geschenkt haben 350 Thlr.; die Bauer-, Gärtner-, Häusler-
und Hausleute Dienste dabei wurden mit einem Betrage von
191 Thln. 4 Gr. veranschlagt, und die Kirchentasse bezahlte
hierzu 304 Thlr. 5 Gr. 6 Pf. Die Schulstube ist sehr ge-
räumig und es war bei dem Neubau derselben auf eine
bedeutende Zahl von Schulkindern Rücksicht genommen. Sie
hat durch 6 große Fenster ein helles Licht. Außerdem ist
auch für eine bequeme Wohnung des Lehrers gesorgt wor-
den. Die Zahl der Schulkinder ist jetzt 199, welche durch
3 Klassen von einem ständigen Lehrer in gewissen Abstu-
fungen einen sehr lobenswerthen Unterricht genießen.

2.) Verzeichniß der Schulmeister und Organisten alhier:
1580 Michael Ebermann. 1600 Gottfr. U l t m a n n.
1650 Hans Kneschke, welcher bald wieder resignirte.
1650 Elias Wunderlich, von Reichenbach bei Görlich,
† 1673 den 22. Febr. 1673 Gottfr. Wunderlich, des
Vorigen Sohn. 1722 Christian Schubert, von Gerlach-
heim, war Anfangs des Vorigen Substitut. 1742 Gottlob
Netsch, von Ober-Oderwitz, zog von hier nach Dittersbach,
blieb daselbst nur 1 Jahr und kam sodann als Schulmei-
ster an seinen Geburtsort. 1743 Joh. Gottlieb Goldberg,
von Mittel-Oderwitz; von 1794—1806 Karl Gottfr. Samuel
Preßsch, gebor. 1771 in Ober-Kiesdorf, 1829 wurde der-
selbe auf Verordnung einer hohen Kreisdirection zu Budissin
emeritirt. 1829 wurde Carl Gottlieb Pelz sein Stellver-
treter, gebor. 1798 zu Bittau, war vorher 1818 Schulleh-
rer in Nieder-Oderwitz, dann 1818 2ter Unterlehrer bei der
Bürgerschule in Löbau und Organist in der Nicolaitirche
daselbst. Derselbe wurde 1836 den 22. April als ständiger
Lehrer mit einem Schulgehälte von 245 Thln. firirt, wo-
von er jedoch 60 Thlr. alljährlich zum Unterhalte und Woh-
nung des emeritirten Lehrers, Herrn Preßsch, abgeben
muß. Sollte nach dem Tode desselben ein Schulgehülfe
eintreten müssen: so würden diesem die 60 Thlr. zukommen,
wozu aus der Schulkasse noch 40 Thlr. bezahlt würden.
Außer diesem firirten Schulgehälte von 245 Thln. (185 Thlr.)
erhält der ständige Lehrer als Organist und Cantor die Re-
cipientien von Taufen, Trauungen, Begräbnissen und Pri-
vat-Communions, wie auch noch andre Emolumente. Die
Schulkasse in Ober-Rennersdorf hat ein Kapital von 50 Thln.
legirt vom Herrn v. Siegler und Klipphausen, ehe-
maligen Besitzer von Ober-Rennersdorf, von dessen jährli-
chen Interessen, 2 Thlr. 12 Gr., das Schulgeld für arme
Kinder bezahlt wird. In Nieder-Rennersdorf werden
aus dem Carlowitzischen Armen-Gestifte jährlich 21 Thlr.
für arme Kinder in die Schulkasse bezahlt.

Die Kirche, nebst dem sie umgebenden Begräbnisplatz,
wie auch die daran befindliche Pfarrwohnung, welche, nebst
den hölzernen, mit Schoben bedeckten Wirthschaftsgebäuden
sehr alt und daher auch sehr baufällig ist, liegt in der Mitte